

Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Momentan entwickeln sich verschiedene Interessengebilde, alle arbeiten auf eine *internationale Währungsstabilität* hin. Die gegenwärtig hohe Basis dürfte aber auf lange Sicht kaum Beständigkeit haben, diese wird sich eher auf einem tieferen Niveau einspielen, und zwar weil im ganzen Vorgehen noch grosse Unterschiede bestehen. Man muss sich stets vergegenwärtigen, dass bis jetzt weder die europäische noch die internationale Währungslage stabilisiert und diese offene Hauptfrage noch immer ungelöst ist.

In *Rohbaumwolle* bleiben die hohen Qualitäten nach wie vor rar und bilden eine hohe Preisinsel für sich, währenddem das wesentliche Angebot vor allem aus mittleren bis niederen Klassen besteht. Diese Lage dürfte sich kaum ändern, weil man aus preislichen Gründen auf ein maschinelles Pflücken überzugehen gezwungen wird, was naturgemäss einen Ernte-Ausfall nicht verbessert. Die Baumwoll-Garnproduktion der nichtkommunistischen Länder im Jahre 1972 stieg um rund 2% gegenüber dem Vorjahr, und es scheint, dass sich die Fabrikation im laufenden Jahr 1973 kaum gross verändern wird. Es ist klar, dass sich der Verbrauch der Baumwollfasern und synthetischen Fasern je nach Preisentwicklung oft ausgleicht. Auch die Baumwoll-Gewebeproduktion im Jahr 1972 stieg beträchtlich an, und diese Tendenz scheint anzudauern. Bekanntlich kämpfte die internationale Textilindustrie, vor allem Japan, letzte Saison insofern mit grossen Schwierigkeiten, als die Welt-Garnproduktion stark zurückging, aber von der Kunstgarnfabrikation nicht ausgeglichen werden konnte. Im Uebergang von Ende Dezember 1972 bis Ende Januar 1973 hat sich die Lage nicht gross verändert, und es scheint sich ein Andauern abzuzeichnen. — Trotz Herabsetzung beziehungsweise Anpassung verschiedener Unkosten an die heutigen Verhältnisse, was logischerweise eine Baumwoll-Preisverbilligung darstellen sollte, stiegen die Quotierungen für die Saison 1973/74 stark an. Diese erhöhte Basis widerspiegelt sowohl eine 7% tiefere Anpflanzung als auch das Auftreten der neuen Konkurrenz von Getreide und Soja und erklärt die Preisunsicherheit bis Ende 1973 sowie dem folgenden Jahr 1974, wobei der Kauf Chinas von 1,6 Mio Ballen Baumwolle für das laufende Jahr eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Man steht am Anfang einer Saison von ganz neuen, äusserst knappen Grundlagen, was sich stets auswirken wird, und was auf eine sehr feste Preistendenz hinweist. Der Weltübertrag dürfte sich in der bevorstehenden Saison zwischen 22,5 und 23 Mio Ballen bewegen und voraussichtlich nachher wieder abnehmen. — In der zukünftigen Produktion kann zweifellos eine neue Phase, die Konkurrenz in anderen Staaten, erkannt werden, was die Baumwoll-Anpflanzung schmälert, und was eine steigende Preisbasis mit sich bringt. Die statistische Lage, verbunden mit einer starken Inflation, weist auf feste Preise hin. Trotz der geplanten Areal-Vergrösserung dürfte die neue Ertragshöhe von rund 59 Mio Ballen anstatt der Rekordhöhe von 57 Mio Ballen kaum erreicht werden. Der Grossteil der Mehrpro-

duktion darf den USA und der Sowjetunion angerechnet werden: den USA = 13,6 Mio Ballen anstatt 10,5 Mio Ballen letzte Saison, Sowjetunion = 11,3 Mio Ballen anstatt 11 Mio Ballen; im gesamten wird aber der Weltertrag eher leicht zurückgehen.

Der *Uebertrag* am 1. August 1972 belief sich auf 16,4 Mio laufende Ballen «Upland-Baumwolle» (1. August 1972 Uebertrag plus Entkörnung 1972) — stapelmässig fiel die Ernte besser, dagegen qualitativ durchschnittlich tiefer aus. — Der Verbrauch in «Upland-Baumwolle» ging eher zurück, blieb aber trotzdem verhältnismässig höher als früher. Die Tendenz vom Uebergang vom letzten in dieses Jahr blieb verhältnismässig besser als letztesmal.

Die *Preise* am New Yorker Terminmarkt und auch an anderen Märkten zogen verschiedentlich, teilweise aus spekulativen Gründen, teilweise infolge Regenfällen, gewaltig, um mehrere hundert Punkte an. Zweifellos weist dies auf eine momentane Baumwollknappheit hin, denn die späteren Lieferungen gingen mit, keinesfalls jedoch im gleichen Verhältnis. Es scheint, dass die Tendenz prompter Lieferungen stets noch sehr fest ist und bleibt, sich aber sukzessive im Laufe der nächsten Monate verbilligt, sofern nicht unerwartete Faktoren auftreten, die man momentan noch nicht zu erkennen vermag.

In der *langstapligen Baumwolle* wurde sowohl in ägyptischer als auch in sudanesischer Flocke sehr vorsichtig und abtastend gehandelt, umso mehr als sich eine Angebots-Knappheit abzuzeichnen beginnt. Man konzentriert sich in diesen Gebieten momentan vor allem auf die Umrechnungskurse. In Peru-Baumwolle steigen die Tanguis-Preise infolge einer aktiven Loko-Spinnereinnachfrage. Dies vor allem nach Juni 1973, aber auch die sehr feste Pima-Basis bleibt unverändert.

In der *kurzstapligen Baumwolle* besteht in den rauen Flocken Indiens und Pakistans nach wie vor eine aussergewöhnliche Knappheit, und die Verbrauchszahlen weisen auf einen beträchtlichen Mehrverbrauch hin. Das Angebot dagegen in der laufenden US-Ernte in 32 mm (1") und 33 mm (1 1/32") nahm wesentlich zu; bei dieser Position darf man aber nicht übersehen, dass Japan in Indien und Pakistan als Grosskäufer vorgemerkt ist.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Bei den australischen Wollmärkten konnte zu Beginn der Berichtsperiode eine deutliche Preisreduktion von 20 bis 15% festgestellt werden, bei ebenso deutlichem zurückhaltenden Käuferinteresse. Mit der Belebung des Marktes zogen die Preise aber dann schnell wieder an, so dass sich bald wieder ein Preisausgleich einstellte.

Die Preise für Merino-Vliese blieben in Brisbane allgemein unverändert, während Skinting-Wollen bis zu 5 % billiger zu haben waren. Cardings hatten einen festen Markt. Die Marktbeteiligung war im allgemeinen gut und kam vorwiegend aus den EWG-Ländern, Osteuropa und Japan, wobei sich Japan jedoch zeitweilig weniger beteiligte. In der Vorosterwoche wurden an diesem Markt 41 992 Ballen angeboten, die zum Teil aus Beständen der Wollkommission stammten. Der Handel nahm zwischen 94,5 bis 96 % ab, so dass sich die Wollkommission schliesslich gezwungen sah, 1 bis 1,5 % aufzukaufen, während kleinere Lose zurückgezogen wurden.

In Melbourne zogen die meisten Sortenpreise für Merino-Vliese bis zu 2,5 % an, Comebacks und Crossbreds gar bis zu 10 %. Die Marktbeteiligung war allgemein stark, wobei besonders Japan in Erscheinung trat. An drei Tagen wurden 35 396 Ballen aufgeföhren. 11 bis 15 % wurden vom Markt zurückgezogen, während die Wollkommission durchschnittlich 1 % aufkaufte. Verklettete Sorten notierten unregelmässig und zu Gunsten der Käufer.

Auf dem festen Markt in Durban zogen die Preise bis zu 10 % an. Bei guter Marktbeteiligung konnten die angebotenen 6400 Ballen Merinowolle, die zu 67 % aus langstapligen, 14 % mittel- und 5 % kurzstapligen Wollen sowie aus 14 % Lockenwollen bestanden, zu 99 % verkauft werden. Die angebotenen 148 Ballen Crossbreds wurden ebenfalls zu 99 %, sowie auch die 597 grobe und farbige Wolle zu 99 % verkauft.

In Kapstadt waren die Preise sehr fest. Angeboten wurden 3805 Ballen Merinowolle, und zwar 11 % lang-, 26 % mittel- und 47 % kurzstaplige und 16 % Lockenwolle. Die Marktbeteiligung war gut und 99 % des Angebots wurden verkauft. Es wurde aber nur ein einziger Preis von 355 Cents per Kilogramm für die Type 68 bekanntgegeben.

Die meisten Sorten notierten in Napier um 5 bis 7,5 % niedriger als an der vorangegangenen Versteigerung. Nur ein kleiner Anteil langstaplicher Vlieswolle zog auf Grund einer guten Nachfrage um volle 2,5 % an. Angeboten wurden 26 596 Ballen. Die meisten Käufer kamen aus Westeuropa.

In Porth Elizabeth bildeten sich die Preise gegenüber der früheren Auktion um 2,5 % zurück. Bei ziemlich allgemeiner Beteiligung wurden von 7312 angebotenen Merinos 99 % wie folgt verkauft: 48er 410, 53er 402, 54er 399, 58er 404, 59er 395, 63er 380, 68er 352 und 113er 342.

Bei der Schlussauktion lagen die Preise in Albany allgemein um 10 % höher als in Fremantle eine Woche zuvor. Es wurden 15 000 Ballen angeboten und die Hauptkäufer kamen aus Japan, bei guter Unterstützung aus West- und Osteuropa. 11 % blieben unverkauft und 2,5 % übernahm die Wollkommission.

Während bei Crossbreds die Preise in Dunedin bis zu 2,5 % zurückgingen, büsssten Lammwollen im Vergleich zur Auktion in Napier volle 2,5 % ein. Merino- und Halbzuchtvliese blieben gegenüber der Auktion in Timura eine Woche früher nominell unverändert. Crossbreds der zweiten Schur mit Längen von 3—4 und 3—5 Zoll tendierten zu Gunsten der Verkäufer, während sie bei Längen von 2—4 Zoll über

dem Niveau von Napier notierten. Aussortierungen lagen bis zu 2,5 % höher. Für die 12 463 angebotenen Ballen interessierte sich vor allem der Kontinent. Das Angebot umfasste zum Grossteil Crossbreds zweiter Schur und Aussortierungen.

In Sydney war ein Preistrückgang von 5 % zu verzeichnen. Für ein Angebot von 13 160 Ballen interessierten sich vor allem die EWG-Länder, und auch Japan war wieder stärker am Markt. Der Handel übernahm 78 % des Angebots, die Wollkommission 10 %, während 12 % zurückgezogen wurden.

Kurse	14. 3. 1973	18. 4. 1973
Bradford in Pence je lb		
Merino 70"	340	305
Crossbreds 58" Ø	230	200
Antwerpen in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge tip 48/50	274	220
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	320—250	237—240

UCP, 8047 Zürich

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.